



SOLOSELBSTÄNDIGE

KRAMMER | 19.11.20

SOLOSELBSTÄNDIGE BEGRIFFSDEFINITION

- **Soloselbständige:** Selbständige ohne unselbständig Beschäftigte und ohne MitunternehmerInnen. Damit werden etwa Gewerbetreibende, FreiberuflerInnen und neue Selbständige genauso umfasst wie land- und forstwirtschaftliche BetriebsführerInnen
- **Ein-Personen-UnternehmerIn (EPU)** bislang als Überbegriff verwendet und ist daher meist synonym zum Begriff der Soloselbständigkeit
 - **Gewerbetreibende** – WKO Mitglieder
 - **Neue Selbständige, die kein Gewerbe angemeldet haben**, erzielen Einkünfte über Werkverträge (zB Vortragende, KünstlerInnen, Sachverständige, JournalistInnen, SchriftstellerInnen, freie DienstnehmerInnen mit wesentl. eigenen Betriebsmitteln,...)
- **Atypische Erwerbsformen:** beziehen auch unselbständige Beschäftigungsformen mit ein, zB geringfügige Beschäftigung, Teilzeit, Arbeitskräfteüberlassung...

WIESO?

DIE BEDÜRFNISSE UND BERUFLICHE LAGE DER SOLOSELBSTÄNDIGEN BESSER KENNENZULERNEN, IST FÜR DIE AK WICHTIG UM RICHTIGE ABLEITUNGEN TREFFEN ZU KÖNNEN.

- Zahlreiche **Solo-Selbstständige sind zusätzlich in – oft zumindest geringfügigen – Arbeitsverhältnissen** und daher auch AK Mitglieder. Ein schon bisher beobachtetes Phänomen ist, dass bisher ausschließlich in Arbeitsverhältnissen ausgeübte Tätigkeiten in die Selbstständigkeit verlagert werden.
- Solo-Selbstständige sind eine heterogene Gruppe von Personen, die sich in den unterschiedlichsten beruflichen Situationen befinden. Sie weisen einerseits **typische Interessenlagen von ArbeitnehmerInnen** auf (**Schutzbedürfnis**), haben andererseits **auch für UnternehmerInnen typische Interessen (Souveränität und Freiheit)**.
- Die Arbeit von Soloselbständigen ist von Entgrenzung, oft von **diskontinuierlichen Erwerbsverläufen** geprägt, die aber **im Sozialrecht nur unzureichend berücksichtigt** werden.

DAHER HABEN WIR BESCHLOSSEN, SOLOSELBSTÄNDIGE ZU BEFRAGEN

- Die Lebens-, und Erwerbssituation der heterogenen Gruppe von Solo-Selbstständigen besser zu kennen
 - Gründungsmotive
 - Berufliche Situation
 - Finanzielle und soziale Absicherung
 - Herausforderungen und Unterstützungsangebote
 - Wünsche nach sozialpolitischer Veränderung?

- **Um eventuelle gemeinsame Problemlagen und Wünsche bzw homogene sozialpolitische Bedürfnisse ermitteln zu können**

SORA „SOLOSELBSTÄNDIGE IN ÖSTERREICH“ (LEIBETSEDER/HOFINGER/JÄNNER 2019)

- **869 Solo-Selbständige** in den Sektoren **Dienstleistung** sowie **Industrie und Gewerbe** wurden im Rahmen einer **Onlinebefragung zu ihrer Lebens- und Arbeitssituation** befragt.
 - Unternehmensnahe und sonstige Dienstleistungen (33%),
 - Tourismus, Groß- und Einzelhandel (18%),
 - Realitäten, Datenverarbeitung und Forschung (8%),
 - Kunst, Medien, Erziehung, Bildung, Sport, Interessenvertretung (14%),
 - Industrie, Gewerbe, Bauwesen, Verkehr (15%),
 - Gesundheits- und Sozialwesen (12%)
- In die Befragung eingeschlossen wurden **Selbständige, die keine GeschäftspartnerInnen und MitarbeiterInnen** haben.
- **Nicht befragt** wurden **freie DienstnehmerInnen, freie Berufe**, Land- und ForstwirtInnen sowie mithelfende Familienangehörige.

HETEROGENE SOZIODEMOGRAFISCHE UND BERUFSBEZOGENE MERKMALE

- Die Gruppe ist **stark nach Geschlecht, Alter, Ausbildung und Migrationshintergrund differenziert**. Es herrscht auch eine **große Einkommensspreizung** vor, und viele der Solo-Selbständigen befinden sich in einer **finanziell prekären Situation**.
- **Drei Viertel der Befragten** sind **ausschließlich selbständig tätig**, ein **Viertel** übt auch noch **andere Tätigkeiten** aus.

DREI IDEALTYPEN VON SOLOSELBSTÄNDIGEN

- **Ideell Belastet** (40%): Selbständig wegen Gestaltungsfreiheit und Flexibilität, aber starke finanzielle und tätigkeitsbezogene Belastung, Ziel ist Existenzsicherung, soziale Absicherung wird als nicht ausreichend angesehen
- **Etabliert zufrieden** (40%): weder finanziell noch tätigkeitsbezogen belastet, hohe persönliche und wirtschaftliche Unabhängigkeit, keine so langen Arbeitszeiten, ausreichend sozial abgesichert
- **Pragmatisch belastet** (20%): hohe finanzielle und tätigkeitsbezogene Belastung, streben Berufswechsel an, weisen eher Merkmale der persönlichen und wirtschaftlichen Abhängigkeit auf, Ziel der Selbständigkeit ist Existenzsicherung, nicht das Streben nach Flexibilität, unzureichend sozial abgesichert

PERSÖNLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE ABHÄNGIGKEIT

- **Persönliche und wirtschaftliche Abhängigkeit bei einem Drittel gegeben** (Entspricht nicht der juristischen Definition)
 - Einteilung der Arbeitszeit, Betriebsmittel, Anzahl der AuftraggeberInnen,...
- Bei rund zwei Dritteln der befragten Solo-Selbständigen ist weder eine persönliche noch wirtschaftliche Abhängigkeit gegeben.
- Rund 6% der Befragten geben an, dass ihr/e **Vorgesetzte/r die Solo-Selbständigkeit verlangt** hat.
- **Empfehlung: persönliche und wirtschaftliche Abhängigkeit von Solo-Selbständigen (auch über den Verlauf der Tätigkeit) noch stärker überprüfen, um unrichtige sozialrechtliche Einordnung, vielleicht sogar Scheinkonstruktionen zu vermeiden**

UNGENÜGENDE SOZIALE ABSICHERUNG IN VIELEN RISIKOBEREICHEN

- Die Solo-Selbständigen geben eine **hohe wöchentliche Arbeitszeitbelastung** an, die dazu führt, dass viele auch an den Randzeiten arbeiten. **Zwischen einem Zehntel und einem Fünftel** der Befragten verfügen über **keine ausreichende finanzielle Absicherung** in der Selbständigkeit.
- Grundsätzlich sind die meisten Solo-Selbständigen **unfall-, kranken und pensionsversichert**. **Nur etwas mehr als ein Drittel haben auch eine Arbeitslosenversicherung**.
- Viele Befragte fühlen sich **ungenügend sozial abgesichert** oder können den Grad der Absicherung nicht einschätzen.

BESSERE SOZIALE ABSICHERUNG AUFGRUND DER STARKEN ABHÄNGIGKEIT VON DER EIGENEN ARBEITSKRAFT

Solo-Selbständige sind in Hinblick auf ihre Existenzsicherung **vom Verkauf ihrer eigenen Arbeitskraft abhängig** und weisen **hohe finanzielle Belastungen** auf.

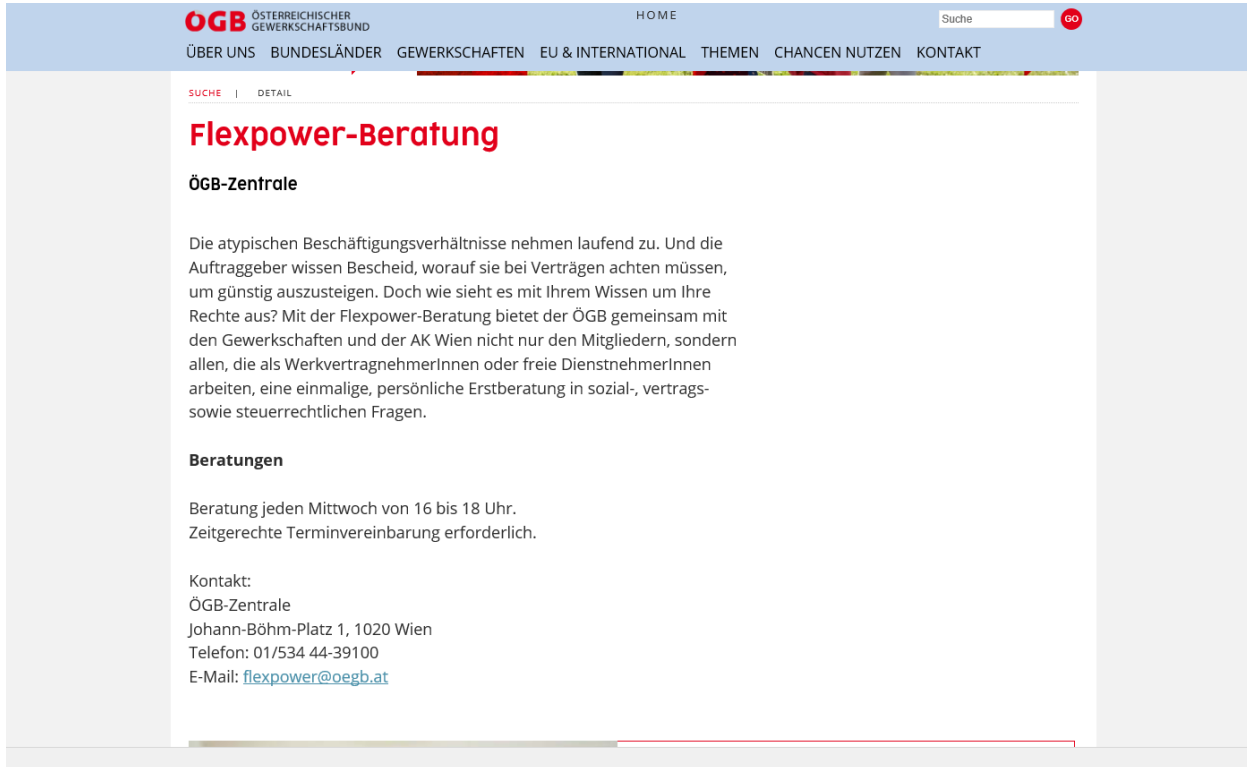
Es empfiehlt sich daher, die **sozialen Sicherungssysteme besser auf die Bedürfnisse von Solo-Selbständigen mit einem niedrigen Einkommen abzustimmen**, da deren Einkommen bei Ausfall der eigenen Arbeitskraft uU auf Null sinkt.

Existenzsicherung in der Selbständigkeit (mehr und bessere **Beratung**)

BERATUNGSBEDARF

- Als zuständige Stellen für Informationen und Beratung bei Problemen: **Wirtschaftskammer, Sozialversicherung, Finanzamt, Arbeiterkammer, Gewerkschaft, AMS**
- Etwas mehr als die Hälfte der Befragten brauchen eine Beratung, **die meisten haben Fragen zur Sozialversicherung**. Viele benötigen mehr Informationen zum **Einkommen** oder zur **Einkommensteuer** sowie zur **Mindestsicherung** und **Entschuldung**.
- Etwas weniger als **die Hälfte der Befragten** gab an, dass es für sie sehr oder eher **leicht** ist, bei Problemen **die notwendigen Informationen von der richtigen Stelle zu erhalten**. Knapp **drei Zehntel der Befragten** findet das **nicht ganz so einfach**. Für knapp **ein Fünftel** der Befragten gestaltet sich der Zugang eher **schwierig**.

BEST PRACTICE FLEXPPOWER...



The screenshot shows the website for Flexpower-Beratung, part of the ÖGB (Austrian Trade Union Federation). The page features a blue header with navigation links and a search bar. The main content area is white with a red border. The title 'Flexpower-Beratung' is in large red font. Below it, the text describes the service, which is provided by the ÖGB-Zentrale in cooperation with trade unions and the AK Wien. It offers free, one-time initial consultation for atypical employment conditions. Contact information is provided at the bottom of the main content area.

ÖGB ÖSTERREICHISCHER
GEWERKSCHAFTSBUND

HOME

Suche **GO**

ÜBER UNS BUNDESLÄNDER GEWERKSCHAFTEN EU & INTERNATIONAL THEMEN CHANCEN NUTZEN KONTAKT

SUCHE | DETAIL

Flexpower-Beratung

ÖGB-Zentrale

Die atypischen Beschäftigungsverhältnisse nehmen laufend zu. Und die Auftraggeber wissen Bescheid, worauf sie bei Verträgen achten müssen, um günstig auszusteigen. Doch wie sieht es mit Ihrem Wissen um Ihre Rechte aus? Mit der Flexpower-Beratung bietet der ÖGB gemeinsam mit den Gewerkschaften und der AK Wien nicht nur den Mitgliedern, sondern allen, die als WerkvertragnehmerInnen oder freie DienstnehmerInnen arbeiten, eine einmalige, persönliche Erstberatung in sozial-, vertrags- sowie steuerrechtlichen Fragen.

Beratungen

Beratung jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr.
Zeitgerechte Terminvereinbarung erforderlich.

Kontakt:
ÖGB-Zentrale
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien
Telefon: 01/534 44-39100
E-Mail: flexpower@oegb.at



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

